



Gersauer in Stimmung
Am 1. Fasnachtstag waren
die Damenmasken unterwegs. 6

Samstag, 31. Januar 2026



Schweiz am Wochenende

Gesamtausgabe Luzerner Zeitung

A Z 6430 Schwyz | 168. Jahrgang | Nr. 24 | **Fr. 1.80** | www.bote.ch

ANZEIGE

ässä, trinkä, schlafä
idr Husky-Lodge



www.erlebniswelt.ch

REGION

Pfister zeigt sich zuversichtlich



Trotz Kritik: Volk werde Mehrwertsteuer-Erhöhung gutheissen. 3

KÜSSNACHT

Küssnachter verliert Farm



Flut hat eine Bananenplantage in Mosambik zerstört. 11

LETZTE

Grippewelle hat den Peak erreicht
Viele Kranke wegen Grippe, Corona und RSV in Innerschweyz. 36

Schwyz überrascht mit innovativem Bahnhofprojekt

Jetzt ist klar, wie der Bahnhof in Zukunft aussehen soll: Moderner Veloturm und markantes Dach sind geplant.

Christoph Clavadetscher

Im Projektwettbewerb für die Neugestaltung des Bahnhofsareals in Seewen hat sich ein Zürcher Planerteam gegen 27 Mitbewerbende durchgesetzt, wie die Gemeinde Schwyz gestern mitteilte. «Ferdì» heisst das Siegerprojekt – und wird dem Bahnhof Schwyz ein völlig neues Gesicht verleihen.

Klar, die Geschmäcker sind verschieden, doch das Projekt wirkt erfrischend und nicht nur auf Zweckmässigkeit bedacht. Es ist modern, betont mit den geplanten Reliefs am grossen Dach über dem Bushof und beim Veloturm aber auch das Besondere der Schwyzer Geschichte, Kultur und Landschaft. Das Ziel: Der neue Bahnhof soll zur Visitenkarte des Kantonshauptortes werden.

Der vollautomatische Paternoster-Veloturm mit seinen rund 120 Gratis-Abstellplätzen hat zudem Potenzial, zum Wahrzeichen zu werden – zuoberst soll von Weitem schon sichtbar «Schwyz» in grossen Leuchtbuchsta-

Visualisierung der Neugestaltung des Bahnhofsareals in Seewen. Der Turm mit rund 120 Veloparkplätzen könnte zum Wahrzeichen werden. Visualisierung: 00 Architecture/ Stucki Trebo



ben geschrieben stehen. Gemeindepräsident Peppino Beffa bezeichnet das Projekt als grosse Aufwertung für Seewen und die Gemeinde Schwyz.

«Das Erscheinungsbild wird komplett auf den Kopf gestellt», sagt er.

Die Neugestaltung des Bahn- beziehungsweise Bushofs kostet knapp

8 Millionen Franken. Der Baukredit kommt als Teil der Zeughausareal-Erschliessung schon am 8. März vors Stimmvolk der Gemeinde Schwyz. 5

Strafen schwer umzusetzen

Uri Elf Raserdelikte musste die Urner Staatsanwaltschaft im letzten Jahr beurteilen. Dabei ist der Anteil von ausländischen Fahrzeugenkern hoch. Diese Woche sind wieder zwei Raservorfälle durch Ausländer dazugekommen. Vor Gericht erscheinen die fehlbaren Personen allerdings selten, in vielen Fällen werden sie in Abwesenheit verurteilt. Das Eintreiben der Bussen kann schwierig sein, insbesondere in Ländern, mit denen die Schweiz kein entsprechendes Abkommen hat. (red) 10

Informatiker müssen bangen

Arbeitsmarkt 15'000 Lehrpersonen, 5400 Sozialpädagoginnen, 8700 Betreuungsfachpersonen wurden im vergangenen Jahr per Inserat gesucht. Das zeigen neue Daten. Es sind Berufe, in denen die Nachfrage steigt – trotz Konjunkturfalte. Gleichzeitig schrumpfen ganze Branchen: Die IT verzeichnet seit 2022 ein Minus von 65 Prozent der offenen Stellen, Marketing und Kommunikation eines von 54 Prozent. Das hänge auch mit der künstlichen Intelligenz zusammen, aber nicht nur. (red) 21

Vom Skispringer zum Musikanten



Marco Steinauer gehörte einst zu den besten Skispringern des Landes. Jetzt macht der Einsiedler Ländlermusik und erzählt von seinen Erfahrungen an Olympischen Spielen und wie es war, mit Simon Ammann das Zimmer zu teilen. 9

Bild: Robert Betschart

Krisenmodus auf dem Prüfstand

Kanton Schwyz/Crans-Montana Dem Schweizer Rettungswesen, insbesondere den Rettungskräften, die bei der Brandkatastrophe in Crans-Montana im Einsatz standen, wird für ihre Arbeit in der ausserordentlichen Lage ein positives Zeugnis ausgestellt. Nun will der Schwyzer Gesundheitsdirektor Damian Meier wissen, ob der Kanton Schwyz für eine solch ausserordentliche Lage mit Massen an Verletzten ausreichend vorbereitet und aufgestellt ist.

Der FDP-Regierungsrat will noch diesen Frühling einen externen Bericht zur Erfassung der Lage in Auftrag geben. Dabei soll die Arbeit von Gemeinden, Feuerwehr, Rettungsdiensten in Vereinsstrukturen bis hin zu Profiorganisationen von A bis Z durchleuchtet werden. Denn sie alle gehören zum Rettungswesen und haben im ausserordentlichen Fall Zuständigkeiten.

Blumen für die Opfer

An diesem Wochenende soll in Crans-Montana der Ski-Weltcup stattfinden. Der Ort trauert und sucht gleichzeitig nach Schuldigen. Für die Verantwortlichen ist es eine Gratwanderung zwischen dem Ausnahmezustand und dem Tourismus, der trotz allem respektvoll weiterlaufen soll. (dabu/red) 5, 14/15



Inhalt

Denksport	8
Zentralschweiz	10

Küssnacht	11
Meinung	12

Schwerpunkt	14/15
Börse	22

Sport	25–29
Fernsehen	32, 33

Immobilien	34
Stellen	34

Piazza	35
Letzte Seite	36

Bahnhof Schwyz kriegt einen Veloturm und ein markantes Dach

Die Gemeinde präsentiert das Siegerprojekt für die Neugestaltung des Bahnhofsareals in Seewen. Das Erscheinungsbild wird komplett ändern.

Christoph Clavadetscher

«Dieses Projekt wertet Seewen und die Gemeinde Schwyz extrem auf», ist sich Peppino Beffa sicher. Der Gemeindepräsident beurteilt auf Anfrage des «Boten» die nun vorliegenden Pläne, wie die Überdachung des Bushofs, der Veloturm und das Areal beim Bahnhof Seewen in Zukunft aussehen sollen.

Das Erscheinungsbild werde damit, aber auch mit dem geplanten Kreisel nebenan beim Schwyzerhof und der angrenzenden Allee Richtung Wirtschaftsstandort Zeughausareal, komplett auf den Kopf gestellt. «Das wird eine richtig gute Sache», freut sich Beffa.

Am Freitag gab die Gemeinde bekannt, welches Projekt den Wettbewerb für die Bahnhofsgestaltung und die Überdachung des Bushofs in Seewen gewonnen hat. 28 Planungsteams hatten Ideen eingereicht, die Jury hat sich am Ende für «Ferdì» der beiden Zürcher Büros Stucki Trebo GmbH sowie Strukturatelier Wozniak+ entschieden.

Schwyzer Traditionen werden auf Reliefs verewigt

Das Siegerprojekt sieht eine grosse Überdachung des Bushofs beim Bahnhof vor. Da dieser Ort eine wichtige ÖV-Drehscheibe an prominenter Lage am Ortseingang sei, komme diesem Bereich «eine wesentliche Bedeutung für den Auftritt des Kantonshauptorts Schwyz zu», schreibt die Gemeinde in der Medienmitteilung. Denn: Für die öffentliche Wahrnehmung spiele die Überdachung des neuen Bushofs eine zentrale Rolle.

Das neue Bahnhofsareal soll also zur Visitenkarte von Seewen und Schwyz werden. Betont werden soll



An der grosszügigen Überdachung des Bushofs beim Bahnhof Schwyz in Seewen sind Reliefs mit typischen Schwyzer Motiven vorgesehen.
Visualisierung: 00 Architecture / Stucki Trebo

dies, so zeigen es zumindest die Visualisierungen, mit Reliefs am hell gestalteten Dach, auf denen Motive aus der lokalen Kultur, Wirtschaft und Natur zu sehen sind. Zum Beispiel das Rathaus, Victorinox-Sackmesser, Nüssler, Trychler oder der Auerhahn.

Das Dach wird bis zum geplanten Veloturm am südlichen Ende des Bahnhofs (Richtung Brunnen) weitergeführt, wodurch ein weiterer gedeckter öffentlicher Raum entsteht. Das vollautomatische, platzsparende Parksysteem für Velos, das auf der Technik von Paternoster-Liften basiert, freut Beffa besonders: «Jetzt herrscht beim Bahnhof Seewen oft ein Chaos, weil Veloparkplätze fehlen. Mit den rund 120 Plätzen im Veloturm schaffen wir da Abhilfe.»

Die Benützung dieser Plätze soll kostenlos und damit attraktiv sein, weil

die Gemeinde will, dass möglichst viele Reisende mit dem Velo zum Bahnhof gelangen, um den Verkehr zu entlasten. Der Veloturm soll überdies ganz zuoberst in grossen, leuchtenden Buchstaben mit «Schwyz» beschriftet werden – und erhält dadurch Wahrzeichencharakter.

In der Medienmitteilung wird das Projekt in Architektendeutsch wie folgt beschrieben: «Insgesamt präsentiert sich «Ferdì» als ein präzise gestaltetes, städtebaulich überzeugendes und atmosphärisch reiches Projekt, das durch Klarheit, Materialqualität und eine hohe räumliche Atmosphäre besticht.» Das Dach sei zugleich prägnant und zurückhaltend.

Bahnhofsprojekt kostet knapp 8 Millionen Franken

Die Neugestaltung der Bahnhofsumgebung ist Teil der geplanten Erschliessung des Entwicklungsgebiets Zeughausareal. Der Baukredit für dieses Grossprojekt kommt am 8. März vors Stimmvolk der Gemeinde Schwyz. Dabei geht es um 66 Millionen Franken, wovon der Gemeindeanteil 28 Millionen beträgt. Die restlichen Kosten finanzieren Bund und Kanton aus verschiedenen Töpfen. Von den 66 Millionen macht die Bahn- beziehungsweise Bushofsgestaltung knapp 8 Millionen Franken aus.

Falls die Schwyzer Bevölkerung dem Vorhaben zustimmt, erfolgt in diesem und im nächsten Jahr die Ausführungsplanung. 2028 soll dann mit den Bauarbeiten begonnen werden können.

Hinweis

Am Samstag, 7. Februar, findet von 10 bis 14 Uhr im Zeughausareal in Seewen eine Vernissage der eingereichten Projekte für die Bevölkerung statt.

Wäre das Rettungswesen für Crans-Montana-Ereignis gerüstet?

Gesundheitsdirektor Damian Meier will mit einem Bericht Klarheit schaffen, wie Rettungsdienste und Spitäler im Extremfall aufgestellt sind.

Damian Bürgi

Sie sind die stillen Helden der Brandkatastrophe von Crans-Montana: die Rettungskräfte, die in der Tragödienacht im Einsatz standen, und die medizinischen Fachkräfte, welche in den Tagen und Wochen danach ihr Bestes taten, um den Brandopfern irgendwie zu helfen, sie zu retten. Sie mussten im Extremfall funktionieren und ihre Arbeit erledigen, während zahlreiche Menschenleben auf dem Spiel standen.

Den Walliser Rettungskräften wird ein vorbildliches Verhalten attestiert. Die Spitäler kamen aufgrund der vielen Brandopfer schnell an ihre Kapazitätsgrenzen, durften aber auf Hilfe aus dem Ausland zählen. Alles in allem wird dem Rettungsdienst ein positives Zeugnis ausgestellt, da er gut vorbereitet und aufgestellt war und in dieser ausserordentlichen Lage professionell agiert hat.

Lage soll neutral von aussen betrachtet werden

Nun will auch die Schwyzer Regierung wissen, ob der Kanton Schwyz für eine solch ausserordentliche Lage mit Massen an Verletzten ausreichend vorbe-

reitet und aufgestellt ist. Dies verkündete Gesundheitsdirektor Damian Meier diese Woche im Rahmen des alljährlichen Mediengesprächs der Regierung.

Dabei will Meier einen externen Bericht in Auftrag geben, der die Lage analysiert. «Wir wollen eine neutrale Aussensicht erhalten, ob der Kanton für einen solchen Fall ausreichend gerüstet

ist oder ob Handlungsbedarf besteht», erläuterte der FDP-Regierungsrat im Detail gegenüber dem «SRF Regionaljournal Zentralschweiz». Vor allem wolle man erkennen, wie in den

einzelnen Organisationen gearbeitet werde; das reiche von der Milizarbeit der Samaritervereine über die Ersthelfer (First Responder) bis hin zu den Rettungsdiensten und den Spitälern.

Arbeit in besonderen Lagen, aber auch im Alltag aufzeigen

Denn wie es der Schweizer Föderalismus gebietet, kommen verschiedenste Mittel und unterschiedliche Zuständigkeiten in einem solchen Fall zum Tragen: «Gemeinden, Feuerwehr, Rettungsdienste in Vereinsstrukturen bis hin zu Profiorganisationen haben Zuständigkeiten und kommen zum Einsatz», wie Meier ausführt. Sein Ziel ist es, diese in einzelnen Bereichen zu durchleuchten: «Wir wollen wissen, wo die Mittel im Alltag wie auch in der besonderen Lage und der ausserordentlichen Lage mit Massen an Verletzten liegen», so der Gesundheitsdirektor.

Der Bericht diene dann dem Regierungsrat als Grundlage, um bei erkanntem Handlungsbedarf die nötigen Massnahmen zu treffen. Meier plant, den Bericht im Frühling in Auftrag zu geben und bis Ende Jahr fertig in den Händen zu halten.



Feuerwehrleute und Rettungskräfte bekunden ihre Trauer am nationalen Trauertag zur Brandkatastrophe in Crans-Montana.
Bild: Keystone

«Wir wollen eine neutrale Aussensicht erhalten, ob der Kanton für einen solchen Fall ausreichend gerüstet ist oder ob Handlungsbedarf besteht.»



Damian Meier
Schwyzer Gesundheitsdirektor